

Allgemein kann eine sehr früh einsetzende "Prävention" seitens der Jugendlichen festgesetzt werden. Die Herabsetzung der sexuellen Reife (Protestparadoxie oder Ebe). Dieses Phänomen der Herabsetzung unter Jugendlichen zeigt sich mehr denn je auch in der Öffentlichkeit, die sexuelle Betätigung tritt relativ früh ein. Wir können und dürfen die verschiedenen geschlechtlichen Zweierverbände nicht verwechseln (pansexuelle Verbände). Sie zeigen doch die neuesten Untersuchungen und Beobachtungen an Jugendlichen - wie etwa die von Muehler, Bilschlag, Rosenmayer und Auerbach - daß die Sexualität der Jugendlichen meist als sekundäres Mittel zu einem nicht sexuellen Ziel - nämlich zur Selbstbetätigung und Selbstbehauptung, dem Prestige-denken und der Stellung des Jugendlichen in seiner Umgebung - dient.

Der gesellschaftliche Druck auf die jungen Menschen ist im Gegensatz zu früher oft der Grund für "date-dating", "petting u.ä. Den Idealen männlichen Jugendlichen wird - wie wir es selbst sehr oft beobachten konnten - anlässlich der sehr zahlreichen Wirtshausbesuche bei den dabei getrunkenen Gesprächen eingeschrieben, daß man nur ein "echter" Mann ist, wenn man bereits intime Beziehungen zu Mädchen aufgenommen hat.

Es gibt noch eine Reihe anderer gesellschaftlicher Faktoren die das Verhalten der Jugend motivieren:

- das Problem der Präzedenzsetzung; das zunehmende Ausmaß an Freizeittätigkeit führt die Geschlechter zusammen (Sport - Jugendreisen ...)
- Einflüsse seitens des Elternhauses; der Jugendliche bekommt früher Einblick in Sexualität und Erotik.
- Die Erwachsenen ziehen sich immer mehr von dem "Stehverantworflichen" der Jugendlichen zurück.